

Atelier X

Donnerstag, 28. April 2022

11:30 Uhr bis 16:00 Uhr mit Pausen

Referenten: Willi Haas, Reinhard Koppenleitner, Thomas Schinko

Begleitung: Jonathan Jancsary, Caritas Vorarlberg

Klimawandel, Gesundheit, Sicherheit:

Wie gestalten wir künftig Lebensraum für Generationen?

Ausgangslage

Als Menschheit tragen wir alle die Folgen der Klimakrise. Verursacht wurde und wird sie unter anderem spezifisch im globalen Norden durch nicht-nachhaltige Produktions- und Konsummuster bzw. staatliche Rahmenbedingungen, die ein solches Wirtschaften ermöglichen und explizit fördern. Bislang ist es nicht gelungen, nationalstaatliche oder weltgemeinschaftliche Rahmenbedingungen zu schaffen, welche das Soziale, das Ökonomische und das Ökologische sinnvoll und langfristig zusammendenken. Zur Klimakrise und den damit verbundenen Folgen tragen wir letztendlich über unzählige individuelle Entscheidungen bei, die allerdings strukturell verankert sind. Verschiedene Anreize begünstigen einen im doppelten Wortsinn ungesunden Lebensstil: für die Erde und für uns selbst. Wiewohl gilt, dass wir alle an den Folgen der Klimakrise tragen, so geschieht dies nicht im gleichen Maße. Die Wirkung trifft Menschen stärker, welche innerhalb von Gesellschaften in Armutslagen leben. Sie trifft Menschen in Ländern des globalen Südens stärker, da in diesen Gebieten weniger Ressourcen bereitstehen, um negative Folgen abfedern zu können. Zur sozialen Ungleichheit addiert sich die generationale: Kinder und Jugendliche treffen die Folgen der globalen Produktions- und Konsummuster dauerhaft. Ihr Bezug zu Natur, ihr Verhältnis zu ihrer eigenen Gesundheit, ihr ganzes In-der-Welt-Sein unterscheidet sich fundamental von dem, was uns Erwachsenen noch als Kinder vor Augen stand.

Die zunehmenden Auswirkungen des Klimawandels und damit einhergehend beängstigende Zukunftsaussichten belasten junge Menschen besonders deutlich. Erwachsene und junge Menschen leben aufgrund ihrer Erfahrungen in unterschiedlichen Welten: In der alten Welt wurde Natur als frei verfügbare und unbegrenzte Ressource betrachtet. In der neuen Welt erkennen wir uns mit allem anderen Leben und Nichtleben verbunden. Wir nehmen das Überschreiten ökologischer Grenzen wahr.

Was nun bedeutet all dies für unser konkretes Handeln – individuell, kollektiv und gesamtgesellschaftlich? Wie können wir, konkret in unsere Nachbarschaft, in unserem Dorf, unserer Region, Lebensräume schaffen, in welchen die Idee der generationalen Gerechtigkeit, der Einzeltauglichkeit gelebt wird und nicht nur ein Schlagwort bleibt?

Das Atelier wird sich in drei Teile gliedern:

- Die Referenten umreißen in Impulsbeiträgen die Komplexität des Themas: Mit Fokus auf den Aspekten von Gesundheit und Sicherheit vermitteln Willi Haas und Reinhard Koppenleitner einen Überblick zu Auswirkungen der Klimakrise, Thomas Schinko differenziert unterschiedliche Klimawandelfolgen auf verschiedene soziale Gruppen aus. Welche Folgen zeitigen ungesunde Lebensstile auf das Klima und den Menschen, welche Anforderungen an die Lebensraumgestaltung ergeben sich, um Abhilfe bzw. Linderung zu schaffen?

- Anschließend ist Raum für Diskussion im Plenum bzw. zu einer Kondensierung der Ergebnisse der drei Vorträge, um die Erkenntnisse griffiger zu machen.
- Aus dem Überblick werden in Kleingruppen konkrete Herangehensweisen verglichen. Mit den Teilnehmer:innen werden Szenarien entwickelt, wie auf das Handeln von Menschen Einfluss genommen werden kann bzw. welche Handlungen es von Individuen, von Organisationen/Institutionen sowie von der Gemein- und Gesellschaft braucht, um künftig Lebensraum zu gestalten? Und: Wie gelingt es, junge Menschen nicht als Statist:innen zu sehen, sondern als weise Mitglieder der Gesellschaft, die mitgestalten und mitentscheiden?

Leiten soll uns durchgängig die Frage: **Welcher Wandel ist für ein klimafreundliches Leben erforderlich, welche konkreten Handlungsschritte sind erfolgversprechend, welche Form von Anpassung an den Klimawandel wird notwendig sein?**

Wissenschaft-Praxis-Transfer

Im Workshop wird die omnipräsente Debatte um die Folgen der Klimakrise auf die Frage eines künftigen Lebensraumes, welcher von Gesundheit und Sicherheit geprägt ist, heruntergebrochen. Gemeinsam mit den Referenten suchen wir eine Zusammenschau globaler Phänomene und lokaler Auswirkungen. Es werden Ansätze und Erfahrungen aus verschiedenen gesellschaftlichen Handlungsfeldern zugänglich gemacht. Die Differenz Stadt-Land in Österreich wird ebenso einbezogen wie die Perspektive von afrikanischen Ländern und der Austausch mit der Bewegung Fridays for Future.

Welche Wertegefüge und Lebensweisen, welche politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen geben Orientierung für Veränderung unseres kollektiven Handelns und des Zusammenwirkens der Generationen? Welche Dynamiken sind bereits unterwegs? Was bedeutet dies für Programme in sozialen Einrichtungen, für Curricula im Bildungsbereich, für die öffentliche Meinungsbildung? Welche neuen Möglichkeiten bringt der Fokus auf die gesundheitlichen Co-Benefits von Klimaschutz?

Als Teilnehmer*in nehmen Sie mit:

Wir vermitteln exemplarische Einblicke in aktuelle Diskussionen, betrachten mögliche zukünftige Lebensräume, in welche die Weisheit der jungen Menschen Platz und Mitsprache hat, und erarbeiten Ansätze für den Umbau des sozialen Handelns und der Alltagspraxis in Organisationen. Idealerweise kann der Austausch mit Systempartner*innen, jungen Leuten und der Zivilgesellschaft fortgeführt werden: Was können und wollen wir aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Positionen heraus beitragen? Was wollen wir ausprobieren, um das Handeln in unseren Lebensräumen (in Gemeinden, in Hilfsorganisationen, in der Wirtschaft) weiter zu entwickeln, sodass sich Ökologisches und Soziales im besten Fall ergänzen und befruchten?

Referenten



Willi Haas | Österreich

Universitätsassistent, Dozent, senior researcher, Koordinator der Forschungsgruppe am Institut für Sozialökologie, Universität Wien Ingenieursstudium TU Wien, Doktor der Philosophie/Soziologie (Alpen-Adria Universität/2015)



Reinhard Koppenleitner | Deutschland

Der Pädiater mit intern. Erfahrung engagiert sich im Vorstand der Dt. Allianz Klimawandel & Gesundheit e.V. (KLUG) dafür, Folgen der Klimakrise auf die Gesundheit bewusst zu machen und Maßnahmen für die Versorgung und Prävention abzuleiten.



Thomas Schinko | Österreich

Systemwissenschaftler, Klimaökonom, Intern. Institut für Angewandte Systemanalyse (IIASA, Laxenburg/Wien), leitet die Forschungsgruppe „Equity&Justice“ und die Nachwuchs AG Climate Change Center Austria (CCCA), inter-/transdisziplinäre Forschungsprojekte, zahlreiche Journal-Publikationen (Science, Nature Climate Change ...) zu Entwicklung von Klimarisikomanagement-Strategien, zu ethischen und politökonomischen Aspekten der Klimakrise, sozioökonomischen Ursachen und Auswirkungen von Klimarisiken auf Industrie- und Entwicklungsländer

Begleitung



Jonathan Jancsary | Vorarlberg, Österreich

studierte Philosophie und Soziologie an der Universität Innsbruck und ist seit 2015 als Grundlagenarbeiter für die CARITAS Vorarlberg tätig. Im Rahmen dieser Tätigkeit beschäftigt er sich unter anderem mit Fragen der Armutsforschung und sozialstaatlicher Transformationsprozesse, spezifisch auch von einer sozialräumlichen Perspektive.

Für den Inhalt verantwortlich:

Caritas Vorarlberg (Jonathan Jancsary) und Welt der Kinder (Carmen Feuchtner)

Weitere Informationen zum Symposium unter www.weltderkinder.at

Kontakt: weltderkinder@vol.at Info: www.weltderkinder.at

Bitte beachten Sie die filmische Plattform Netzwerk Welt der Kinder auf Youtube.